

Bötzingen, Februar 2014

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen!

Die diesjährigen Anregungen zur Fastenzeit stellen wir unter das Wort Jesu, mit dem er zu Beginn seines öffentlichen Wirkens die Menschen zur Nachfolge, zu einem Leben in Fülle eingeladen hat: **„Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“** Unser Herz sehnt sich immer wieder nach Neuanfängen, nach Umkehr hin zu mehr Leben. Die Kirche weiß um dieses menschliche Sehnen und bietet den Menschen besondere Zeiten des Heiles an, so auch die kommende Fastenzeit. Wir laden Euch ein, diese 40 Tage als eine Zeit der Erneuerung, der Hinkehr zu Gott und zum Nächsten zu erleben. Das apostolische Schreiben von Papst Franziskus „Evangelii Gaudium – Freude am Evangelium“ (EG) bildet die Grundlage unserer Impulse.

„DIE FREUDE DES EVANGELIUMS erfüllt das Herz und das gesamte Leben derer, die Jesus begegnen.“ (EG 1)

Diese Freude wünschen wir Euch sowie ein sehnsüchtiges Herz, das Jesus neu in seinem Leiden und in seiner Auferstehung begegnen und sich von ihm verwandeln lassen will.

Gemeinsam auf dem Weg Ostern entgegen,
grüßen herzlich
Eure Steyler Missionsschwestern,
besonders **Sr. Luzia** und **Sr. Adelajda**
aus Bötzingen
und aus Stey l **Sr. Jolanta** und **Sr. Margret**

5.-8. März Aschermittwoch bis Samstag (Mt 6,1-6;16-18)

„Wenn das innere Leben sich in den eigenen Interessen verschließt, gibt es keinen Raum mehr für die anderen, finden die Armen keinen Einlass mehr, hört man nicht mehr die Stimme Gottes, genießt man nicht mehr die innige Freude über seine Liebe, regt sich nicht die Begeisterung, das Gute zu tun.“ (EG 2)

Ich gönne mir einen Moment der Ruhe und erspüre, wo ich mich nach einem neuen Anfang, nach Umkehr sehne und bringe diese Bitte mit Vertrauen zu Jesus.

9.-15. März 1. Fastenwoche (Mt 4,1-11)

„Wer etwas wagt, den enttäuscht der Herr nicht, und wenn jemand einen kleinen Schritt auf Jesus zu macht, entdeckt er, dass dieser bereits mit offenen Armen auf sein Kommen wartete. Gott wird niemals müde zu verzeihen. Es gibt keinen Grund, weshalb jemand meinen könnte, diese Einladung gelte nicht ihm, denn ‚niemand ist von der Freude ausgeschlossen, die der Herr uns bringt‘.“ (EG 3)

Mit Lk 15,11-32 lasse ich mir die Güte und Barmherzigkeit Gottes entgegen kommen und wieder neu zusagen.

16.-22. März 2. Fastenwoche (Mt 17,1-9)

„Ein authentischer Glaube – der niemals bequem und individualistisch ist – schliesst

immer den tiefen Wunsch ein, die Welt zu verändern, Werte zu übermitteln, nach unserer Erdenwanderung etwas Besseres zu hinterlassen. Wir lieben diesen herrlichen Planeten, auf den Gott uns gesetzt hat, und wir lieben die Menschheit, die ihn bewohnt, mit all ihren Dramen und ihren Mühen, mit ihrem Streben und ihren Hoffnungen, mit ihren Werten und ihren Schwächen. Die Erde ist unser gemeinsames Haus, und wir sind alle Brüder (und Schwestern).“ (EG 183)

Was bedeutet für mich authentisch gelebter Glaube?

23.-29. März 3. Fastenwoche (Joh 4,5-42)

„Bei allem Respekt vor der Unabhängigkeit und der Kultur jeder einzelnen Nation muss doch immer daran erinnert werden, dass der Planet der ganzen Menschheit gehört und für die ganze Menschheit da ist und dass allein die Tatsache, an einem Ort mit weniger Ressourcen oder einer niedrigeren Entwicklungsstufe geboren zu sein, nicht rechtfertigt, dass einige Menschen weniger würdevoll leben. Es muss noch einmal gesagt werden: ‚Die am meisten Begünstigten müssen auf einige ihrer Rechte verzichten, um mit größerer Freigebigkeit ihre Güter in den Dienst der anderen zu stellen‘.“ (EG 190)

Wo nehme ich auf Kosten anderer zu viel vom gemeinsamen Gut der Erde? Auf was will ich verzichten, damit meine „Geschwister“ mit mehr Würde leben können?

